

fläche des in den flachen, hölzernen Gefäßen befindlichen Wassers, führt. Haben sie sich in hinlänglicher Menge daselbst angehäuft, so bringen sie auch dieses Wasser zum Sieden, und die davon aufsteigenden Dämpfe ziehen durch den durchlöcherten Boden, in den mit Kartoffeln angefüllten Kübel, wo sie dieselben durchdringen und erweichen.

Der zweyte Apparat in dieser Etage besteht aus zwey hölzernen Tonnen, die durch einen einfachen Mechanismus, mittelst Rad und Getriebe, in horizontaler Lage, um ihre Achse bewegt werden. An ihrer innern Peripherie sind selbige durchaus mit eisernen Spitzen besetzt, und an der Achse ist ein beweglicher Rechen befindlich, durch welche Vorrichtung sich die Kartoffeln, beym Umgehen der Fässer, feine zermalmten. Unmittelbar unter diesen zwey Fässern ist ein hölzerner Schienenweg angebracht, auf welchem eine Art flacher Kasten auf Rädern sich hin und her bewegt. In diesem Kasten werden die Kartoffeln, nachdem sie in den Fässern zu Brei zerrieben worden, heraus gelassen. Er hat zwey Boden, nemlich einen untern festen, und einen in der Mitte seiner Höhe befindlichen, welcher siebartig aus Eisendrath geflochten ist. Auf letztern werden die zerriebenen Kartoffeln aus den Fässern aufgeschüttet, und mit einem Besen durch das Sieb durchgequetscht, damit sich alles in eine gleichförmige, dünne Maische verwandelt. Selbige wird nun in den Kästen bis zu zwey, in der Sohle des obersten Stockwerkes angebrachten, Oeffnungen hingeführt, die unmittelbar über den Gährungsboittichen in der mittlern Etage liegen, und durch solche, ohne Mühe, mittelst eines daran befestigten leinenen Schlauches, in die Gährungsboittiche abgelassen.

Wir stiegen jetzt zur zweyten, oder mittlern Etage hinab und betrachteten die darinne reihenweise aufgestellten